

Fernsehpreise der Erwachsenenbildung

Im Wiener Palais Eschenbach wurden am Abend des 30. Mai zum 39. Mal die Fernsehpreise der Erwachsenenbildung sowie zum 10. Mal der Axel Corti-Preis überreicht. Die Preisüberreichung nahmen Repräsentanten der vier preisverleihenden Verbände der Erwachsenenbildung – ARGE Bildungshäuser, Bücherreiverband Österreichs, Volkshochschulverband und Wirtschaftsförderungsinstitut – vor.

Den Preis in der Sparte Dokumentation überreichte der Vorsitzende der Bildungshäuser Ing. Rudi Planton für die berührende und zugleich aufklärende Biografie aus der Zeit

der nationalsozialistischen Verfolgung „Unter den Brettern hellgrünes Gras“ an die Sendungsgestalterin Karin Berger und die porträtierte Ceija Stojka. In einem beklemmenden Filmausschnitt erzählte Ceija Stojka über ihre Kindheitserfahrungen

in Konzentrations- und Vernichtungslagern. Der Kurator des Wirtschaftsförderungsinstituts, Dr. Michael P. Walter, überreichte den Preis in der Sparte Fernsehfilm für die experimentelle



▶ Dr. Franz Pascher überreicht den Fernsehpreis in der Sparte Dokumentation

Mystery-Filmreihe des ORF „8x45“, die aus einem vom ORF und dem Österreichischen Filminstitut initiierten Nachwuchsfilm-Wettbewerb hervorging, an Dr. Johanna Hansl-

Literatur-Karussell NÖ

Autor: Peter Wolsdorff

Für das Institut neue Impulse durch Kunst und Pädagogik steht als Kompetenzzentrum für „Ästhetische Bildung“ Bildung und Förderung seelischer und sozialer Entwicklungsmöglichkeiten Jugendlicher und Erwachsener im Mittelpunkt seiner Tätigkeit.

Ästhetische Bildung beginnt bei der Schulung der Sinne und wirkt sich bis auf die höchsten intellektuellen und moralischen Fähigkeiten des Menschen aus. Die Kunst ist ein vorzügliches Mittel, um Bildungsmängeln abzuhelpfen. Mit dem Literatur-Karussell NÖ haben wir eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die die künstlerische Tätigkeit des Menschen anregen will.

Das Schreiben fördern

Die Einwohner Niederösterreichs sind aufgerufen, sich literarisch zu betätigen, ihre Erlebnisse – seien sie tatsächlich oder in der Phantasie geschehen – niederzuschreiben. Das Literatur-Karussell NÖ bietet dann den Autorinnen und Autoren die Möglichkeit, ihre literarischen Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Heiteres oder Ernstes, Prosa oder Dramatisches öffentlich zu präsentieren. Wir wollen so das eigene Schreiben, die lebendige Sprache, auch den heimatischen Dialekt, fördern und pflegen.

Die Veranstaltungen des Literatur-Karussells werden gemeinsam mit den Bibliotheken NÖs im Waldviertel, Mostviertel, NÖ Mitte,

NÖ Süd und dem Weinviertel abgehalten. Es werden jeweils drei Sieger ermittelt, deren Texte in einer jährlich erscheinenden Anthologie veröffentlicht werden. Beim Landesfinale im Herbst eines jeden Jahres wird anschließend der Landessieger ermittelt. Auf diese Weise wird ein Anreiz geschaffen, sich seiner eigenen künstlerischen Begabung bewusst zu werden und sie zu trainieren.

Anthologie als Anreiz

Die jährlich erscheinende Anthologie, die die besten Beiträge zusammenfasst, soll ein Anreiz sein, ein selbstverfasstes literarisches Werk zu veröffentlichen, sie soll zum

mayr und Heinrich Ambrosch für die Redaktion sowie Dr. Heinrich Mis als Leiter der Hauptabteilung Fernsehfilm im ORF.

In der Sparte Sendereihe wurde erstmals die Produktion eines Privatsenders mit dem Preis bedacht. Den Fernsehpreis der Erwachsenenbildung überreichte Dr. Franz Pascher, Ehrenvorsitzender des Büchereiverbandes, an Robert Buchschwenter und Lukas Maurer für die Präsentation des von Okto gesendeten wöchentlichen Filmmagazins „Okto-skop“.

Den Axel Corti-Preis für hervorragende erwachsenenbildnerische Leistungen im Fernsehen überreichte Stadtrat Dr. Michael Ludwig, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen, für ihre fundierte und Zusammenhänge erhellende Russlandberichterstattung der Leiterin des ORF-Büros in Moskau: Dr. Susanne Scholl.



► **Information:**

Die Anthologie 2006 ist für einen Unkostenbeitrag von 10,- EUR erhältlich bei: **Institut neue Impulse durch Kunst und Pädagogik**

Direktion: Peter Wolsdorff
Beatrixgasse 5a, 2380 Perchtoldsdorf
Tel.: 01/869 21 75 oder
0664/340 85 44
E-Mail: institut@neueimpulse.at
Website: www.neueimpulse.at

Schreiben anregen. Gleichzeitig ist sie für den Leser ein Beweis vom literarischen Talent der NiederösterreicherInnen. Jedem soll die Möglichkeit geboten werden, sich selbst in einer Anthologie, vielleicht der nächsten Jahre, wieder zu finden.

Feuilleton

von Gerald Leitner

Bibliotheken in der Literatur

In der Bibliothek

„Antal Szerb ist einer der großen Eleganten“, lobt Peter Esterházy den 1945 von einem KZ-Aufseher erschlagenen Literaturwissenschaftler und mittlerweile international wiederentdeckten

und begeistert gefeierten ungarischen Schriftsteller. In seinem Erzählband „In der Bibliothek“ führt uns Szerb zurück in die elegante Welt von Vorgestern, in die Welt nach dem 1. Weltkrieg. Seine Figuren sind dem Fin de Siècle entsprun-

gen. Bonvians, steinreiche Müßiggänger und weit weniger reiche Intellektuelle bevölkern die Szenerie. Alle sind auf der Suche nach der Liebe und verlieren blitzschnell das Interesse, sobald sie sich realisieren ließe, denn in Wirklichkeit haben sie nur eine große Liebe, nämlich die Liebe zur Bibliothek. Und so enthält der Erzählband jede Menge mehr oder weniger bizarrer Liebeserklärungen an Bibliotheken.

Da ist der junge Liebhaber, der seinen Pflichten als Mann nachkommt und dabei denkt, „wie schön es übermorgen in der Bibliothèque National sein würde, ich würde dort sitzen, wo das in die Luft versprühte Formalin die ewig erhabene Reinheit der Wissenschaft suggeriert, vertieft in die wohlriechenden Ausgaben aus dem 16. Jahrhundert, in Mon-

taignes kritische Ausführungen, fern von jeglichem Schmutz.“ Manchmal hat diese Lebensweise auch Nachteile, wie ein anderer passionierter Bibliotheksbesucher feststellen muss: „Ich war mir bewußt, daß die Dame stärker war als ich. Man merkte das an ihrer muskulö-

sen kleinen Hand und überhaupt ... ich hatte immer in Bibliotheken gesessen, während sie auf irgendeinem amerikanischen Fluß herum paddelte oder mit ihrem unglaublichen Körper antik-wonnevolle Wellen durchschwamm.“

Nur in äußersten Extremsituationen verzichten sie auf einen Bibliotheksbesuch, etwa um verzweifelt der Angebeteten die übergroße Liebe zu beweisen: „Für Sie bin ich zu jedem Opfer bereit. Ich werde lernen, Bridge zu spielen, und ich werde einen Monat lang nicht in die Bibliothèque Nationale gehen.“

Doch die Liebe zu den Frauen währt in Szerbs Erzählungen nicht lange und wenn die Männer ihr Leben und die Frauen Revue passieren lassen, stellen sie fest: „Aber das Allerschönste war doch die Bibliothèque Nationale, vor allem an Winterabenden.“

Szerb, Antal: **In der Bibliothek.** Erzählungen ausgewählt von György Pozler. A d. Ungar. München: dtv, 2006. 275 S. EUR 14,-.

